



Stadt Köln

Kooperation zwischen Psychiatrie und Wohnungsnotfallhilfe

Wie funktioniert das in Köln?

Städtische Dienststellen

Gesundheitsamt:

- Abteilung Soziale Psychiatrie*

*hier auch Fachberatung für Angebote der FW für psychisch kranke obdachlose Menschen

- Sozialpsychiatrischer Dienst (9 Stadtbezirke)
- Mobiler Medizinischer Dienst (Sprechstunden in Einrichtungen der Wohnungslosen- und Suchthilfe, Behandlungsbus)
- Substitutionsambulanz (Methadon/Diamorphin)
- Abteilung Gesundheitsplanung und Förderung
 - Drogenkonsumraum
 - Aufsuchendes Suchtclearing (Streetwork illegale Sucht)

Sozialamt:

- Fachstelle Wohnen, wirtschaftliche Hilfen, ResoDienste
 - Fachstelle Wohnen
 - Dienstleistungszentrum ResoDienste Köln

Freie Träger

- Obdachlosenunterkünfte
- Beherbergungshotels
- Winterhilfe (Notunterbringung)
- Notunterbringung für Menschen ohne Rechtsansprüche im Rahmen der EU-Humanitären Hilfen
- Krankenwohnungen
- Streetwork
- Fachberatungsstellen
- Wohnheime für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten,
- Ambulante Leistungen zum Wohnen gemäß § 67 SGB XII
- Überlebensstation „Gulliver“
- BOJE-Bus: Beratungsbus für Jugendliche und junge Erwachsene

Angebote für obdachlose psychisch Kranke

„Hotel plus“ (DRK)

- Hotel plus: 3 Hotels (35 Plätze) OBG-Unterbringung für aus der Psychiatrischen Klinik entlassene obdachlose Personen, Einzelzimmer, tagsüber sozialpsychiatrische Fachkräfte vor Ort
- Hotel plus mobil: aufsuchende Begleitung für in OBG-Hotels untergebrachte klinikentlassene Personen
- Apartment plus: Haus für ambulant betreutes Wohnen für Langzeitbewohner von „Hotel plus“ (mit Mietvertrag)
- **Neu:** Streetwork plus: psychisch kranke Personen in Straßenobdachlosigkeit (insb. Männer)

Respekt (SKF)

- Streetwork für obdachlose psychisch kranke Frauen,
- gleicher Träger wie Tagesaufenthalt und Notschlafstelle für Frauen verfügt auch über Apartments (mit Mietvertrag)

Fazit

- Je ausgeprägter die soziale Notlage, desto weniger lassen sich die Problemlagen, die den 3 Hilfesystemen Wohnungslosenhilfe, Suchtkrankenhilfe und Allgemeinpsychiatrie zugeordnet sind, trennen.
- Die Probleme in den 3 Bereichen bedingen und verstärken sich gegenseitig und lassen sich mit den Mitteln nur eines Systems nicht lösen.
- Kooperation auf Einzelfallebene ist gut und notwendig, aber nicht ausreichend.
- Und: gegen Wohnungsmangel hilft nur Wohnungsbau.